

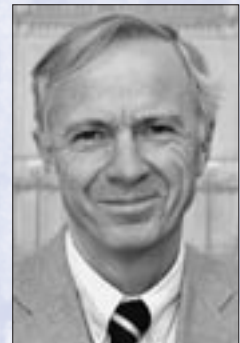
Editorial

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der Sommer ist für viele die schönste Zeit des Jahres – einerseits natürlich wegen des Wetters, andererseits aber auch, weil die Deutschen in dieser Jahreszeit vermehrt einem ihrer liebsten Hobbys nachgehen können: dem Reisen. Rund 60 Milliarden Euro haben die Deutschen im vergangenen Jahr für ihren Urlaub ausgegeben, sie stehen damit vor den USA und vor Großbritannien an erster Stelle. Für die deutschen Urlaubsweltmeister gibt es sicher viele Motive, auf Reisen zu gehen. Fernweh ist eins davon. Fernweh ist die Sehnsucht nach dem Wegsein, aber auch eine Suche und eine Idee von einem anderen Dasein. Dieser Zustand zwischen Fernweh und Sinnsuche wird häufig als unerfüllte Sehnsucht nach dem Paradies interpretiert – auch die Werbung der Tourismusbranche legt dies nahe.

Als wir die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz Universität Hannover zu dem Thema »Übers Reisen: Forschung rund um das Fernweh« befragt haben, boten sie uns erstaunlich viele Variationen und Perspektiven an. So kommen wir in diesem Heft vom wissenschaftlichen Reisen in früheren Jahrhunderten zu architektonischen Experimenten für den Urlaub der Zukunft, vom Pilgern gestern und heute zum Reiserecht und von der touristischen Nutzung von Bilderkennungstechniken zu der Frage, wie man verhindert, dass die Touristen die Natur zerstören, nach der sie sich sehnen.

Doch lesen Sie selbst, welche Aspekte Forscherinnen und Forscher der Leibniz Universität Hannover beim Thema Reisen für wichtig hielten und wie diese unsere Wahrnehmung und unser Reiseverhalten bestimmen oder in Zukunft bestimmen werden.



Eine spannende Lektüre und viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Erich Barke
Präsident der
Leibniz Universität Hannover